

Erfahrungsbericht Workcamp Laveno (Italien) – 10.8. - 24.8 2008

Das Workcamp ging von der Umweltschutzorganisation Legambiente aus. Geleitet wurde es von einer Angestellten der Organisation und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter. Unsere Unterkunft und der Arbeitsort waren in Laveno, einem kleinen Ort direkt am Lago Maggiore.

Gruppe

Die Teilnehmer des Workcamps waren größtenteils zwischen 15 und 17 Jahre alt, da es sich um ein Camp für Teenager handelte. Insgesamt waren wir 18 Leute (je neun Mädchen und Jungen) aus fünf verschiedenen Nationen (Korea, USA, Frankreich, Estland, Deutschland, Italien).

Unterkunft

Unsere Unterkunft war eine ehemalige Wirtschaft. Wir hatten im Erdgeschoss eine große Küche, eine Bühne (auf der abends die Musikalischen unter uns öfter Gitarrenstücke zum besten gaben) und einen großen Essbereich. Außerdem standen uns einige Brettspiele, ein Kicker und eine Stereoanlage zur Verfügung. Im zweiten Stock war unser Schlafsaal, in dem alle zusammen untergebracht waren. Natürlich hatten wir auch Badezimmer und 2 Duschen, allerdings nicht immer warmes Wasser, da das Wasser dieses Hauses durch so genannte Solarpanels erwärmt wird.

Arbeitsprojekt

Unser Arbeitsprojekt bestand darin, einen gänzlich zugewachsen Park der Organisation Legambiente wieder betretbar zu machen. Wir mussten also Gestrüpp entfernen, Rasen mähen, die kleinere Bäume fällen und die größeren stutzen. Gearbeitet wurde vormittags - etwa drei Stunden-, wobei wir an die Aufgaben recht gemütlich herangingen und immer Zeit für kleine bis große [;-)] Pausen blieben. Mit dem Ergebnis unserer Arbeit waren wir am Ende unseres Camps aber alle sehr zufrieden: Der Park sah aus wie frisch angelegt und wir landeten sogar samt Foto in der Lokalzeitung, als „Wiederbeleber des Parks“.



Freizeit

Wenn wir nicht arbeiteten, also nachmittags und am Wochenende gingen wir meistens baden. Doch auf dem Programm standen auch die Stadtbesichtigung Mailands, eine Bergwanderung und ein Besuch der Stadt auf der anderen Seite des Sees.

War das Wetter schlecht, konnten wir uns im Haus die Zeit mit Kickern, Musik hören und Kartenspielen vertreiben.

Abends bot uns der kleine Küstenort einige Kneipen und schöne Plätze am See, wo wir oft zusammen saßen und den Tag ausklingen ließen.

Fazit

Alles in allem war dieses Workcamp für mich ein tolles Erlebnis, in dem ich viele neue Erfahrungen gesammelt habe. In erster Linie wegen der Leute, die ich dort kennenlernte. Nach den zwei Wochen fiel mir der Abschied von ihnen nicht leicht, da man gemeinsam so viel erlebt und eine Menge Spaß gehabt hat.